

Heiz- und Betriebskosten 2024/2025: Nachkredit

1. Ausgangslage

Im April 2025 wurde vom Stadtrat ein Nachkredit für die Heiz- und Betriebskosten (HBK) der Jahre 2022/2023 und 2023/2024 in der Höhe von Fr. 10 284 509.00 bewilligt. Der Nachkredit wurde hauptsächlich aufgrund des wachsenden Immobilienportfolios und der Teuerung nötig. Die Teuerung wirkte sich besonders stark aus, weil im Rahmen des Projekts FIT II (Finanzierungs- und Investitionsprogramm) die Akontozahlungen auf Basis der damaligen Erfahrungswerte herabgesetzt worden waren.

In den Jahren 2024 und 2025 waren die Akontozahlungen in den Budgets jedoch noch zu tief angesetzt. Dies führt dazu, dass in den Dienststellen für die Abrechnungsperioden 2024/2025 (diese ist für den Rechnungsabschluss 2025 relevant) zu tiefe Akontozahlungen budgetiert sind. Wie bereits im Schreiben an die Kommission für Ressourcen, Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt (RWSU) vom 11. Dezember 2025 angekündigt, ist für die HBK-Abrechnung 2024/2025 ein Nachkredit nötig. Nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2025 besteht ein Saldo zu Lasten der Dienststellen von Fr. 5 306 133.00.

2. Entwicklung der HBK sowie der Akonto-Zahlungen

Um eine möglichst genaue Kostenwahrheit zu erhalten, werden die HBK intern den jeweiligen Dienststellen weiterverrechnet. Hierzu gehören zum Beispiel Strom-, Heiz- und Wasserkosten oder Reinigungs- und Hauswirtschaftskosten. Die Akonto-Zahlungen entsprechen den in den Globalbudgets der Dienststellen enthaltenen Budgetbeträgen. Weichen die Heiz- und Betriebskosten von der Akonto-Zahlung ab, vergrössert sich der zur Verfügung stehende Betrag im Globalbudget oder es ist eine Nachzahlung fällig. Bei Neubauten oder Flächenerweiterungen werden die HBK-Akonto-Zahlungen basierend auf der Fläche mit einem festgelegten Ansatz berechnet und auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Räumlichkeiten in Rechnung gestellt. Die HBK-Abrechnungen werden jeweils für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni erstellt. Die Akonto-Anpassungen erfolgen per 1. Januar.

Die HBK der Immobilien im Verwaltungsvermögen stiegen seit der Abrechnungsperiode 2015/2016 bis zur Abrechnungsperiode 2024/2025 von 30 Mio. auf 42 Mio. Franken. Ein wesentlicher Grund für diese Kostenzunahme ist das stetig wachsende Immobilienportfolio im Verwaltungsvermögen, insbesondere von Schul- und Sportanlagen. Gemäss Tabelle 1 erfolgte bis zur Periode 2021/2022 eine Kostensteigerung von durchschnittlich 3 % pro Periode. Ab der Abrechnungsperiode 2022/2023 folgten Jahre mit einer vergleichsweise hohen Teuerung. Dies sind die Gründe, weshalb die Kosten in den letzten drei Abrechnungsperioden überdurchschnittlich stark angestiegen sind (um durchschnittlich 6 % bzw. 5 % gegenüber zuvor 3 %).

HBK- Periode	Saldo			Veränderung zur Vorperiode in CHF		Veränderung zur Vorperiode in %	
	Kosten	Akonto- Zahlung	+ = Gutschrift - = Forderung	Kosten	Akonto- Zahlung	Kosten	Akonto- Zahlung
15/16	30'292'139	32'225'660	1'933'521				
16/17	31'257'816	34'137'181	2'879'365	965'677	1'911'521	3%	6%
17/18	32'516'320	34'930'797	2'414'477	1'258'504	793'616	4%	2%
18/19	33'239'427	35'131'937	1'892'509	723'108	201'140	2%	1%
19/20	33'656'052	35'935'711	2'279'659	416'625	803'774	1%	2%
20/21	34'523'037	35'762'449	1'239'412	866'985	-173'262	3%	0%
21/22	35'652'923	34'763'499	-889'424	1'129'886	-998'950	3%	-3%
22/23	38'059'760	33'693'962	-4'365'798	2'406'837	-1'069'537	6%	-3%
23/24	40'282'270	34'750'245	-5'599'717	2'222'510	1'056'283	6%	3%
24/25	42'304'283	37'042'527	-5'261'756	2'022'013	2'292'282	5%	6%

Tabelle 1: Entwicklung der HBK sowie der Akonto-Zahlungen seit der HBK-Abrechnung 2015/16

Die Teuerung wirkte sich besonders stark aus, weil im Rahmen des Projekts FIT II (Finanzierungs- und Investitionsprogramm) die Akontozahlungen auf Basis der damaligen Erfahrungswerte herabgesetzt worden waren. In den Rechnungsabschlüssen vor Start des Projekts FIT II hatte sich gezeigt, dass in vielen Dienststellen die Akontozahlungen für die HBK zu hoch budgetiert worden waren. Ziel der Kürzungen der Akonto-Zahlungen war, diese näher an die effektiven Kosten heranzuführen. Diametral zur Reduktion der Akontozahlungen kam es, wie bereits erwähnt, zu einer höheren Teuerung, was zu einer Abweichung zwischen Kosten und Budget führte.

Obgenannte Gründe führen dazu, dass aus der HBK-Abrechnung der Periode 2024/2025 eine Überschreitung des HBK-Budgets von netto Fr. 5 261 756 00 zu Lasten der Dienststellen entsteht (siehe Tabelle 1). Beim Stadtrat muss jedoch nicht ein Nachkredit über den Nettobetrag der HBK, sondern ein Nachkredit in der Höhe der zu geringen Akonto-Zahlungen beantragt werden. Zwölf Dienststellen leisteten zu hohe Akonto-Beiträge und unterschritten das HBK-Budget um total Fr. 44 376.00; bei 29 Dienststellen wurde das HBK-Budget um insgesamt Fr. 5 306 133.00 überschritten (siehe Tabelle 2 im Antrag).

Aufgrund der Erfahrungswerte aus den HBK 2022/2023 sowie 2023/2024 wurden die Budgetbeträge per 1. Januar 2026 um rund 5 Mio. Franken erhöht und so an die effektiven Heiz- und Betriebskosten angepasst. Ziel ist, dass die gesamten HBK-Verpflichtungen in den Globalbudgets der Dienststellen enthalten sind und weitere zentrale Nachkredite vermieden werden können. Da die in den Globalbudgets 2026 vorgenommene Akonto-Erhöhung für die kommende Periode 2025/2026 noch nicht gesamthaft wirkt, ist damit zu rechnen, dass für diese Periode nochmals ein Nachkredit nötig sein wird. Auch in Zukunft können Nachkredite nicht ganz ausgeschlossen werden, da insbesondere die Teuerung zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt ist.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Heiz- und Betriebskosten 2024/2025: Nachkredit.
2. Er genehmigt einen Nachkredit von Fr. 5 306 133.00 zum Budget 2025 für die Nachzahlung der Heiz- und Betriebskosten-Forderungen.
3. Der Stadtrat erhöht die Globalkredite der betroffenen Dienststellen anteilmässig wie folgt:

Direktion	Dienststelle	Überschreitung Budget 2025
010	Stadtrat der Stadt Bern	1'453
020	Ombudsstelle	135
030	Gemeinderat der Stadt Bern	17'849
040	Stadtkanzlei der Stadt Bern	4'399
060	Fach- und Aufsichtsstelle Datenschutz	135
105	Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen PRD	1'081
110	Kultur Stadt Bern PRD	9'562
120	Denkmalpflege PRD	2'941
130	Aussenbeziehungen und Statistik PRD	4'325
200	Generalsekretariat SUE	31'209
220	Amt für Umweltschutz SUE	109'211
245	Schutz und Rettung Bern SUE	385'487
280	Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz SUE	2'100
300	Direktionsfinanzdienst BSS	60'908
310	Sozialamt BSS	219'586
320	Schulamt BSS	3'177'092
330	Familie und Quartier Stadt Bern BSS	150'672
360	Schulzahnmedizinischer Dienst BSS	16'111
370	Gesundheitsdienst BSS	43'775
380	Sportamt BSS	725'114
510	Tiefbau Stadt Bern TVS	207'551
520	Stadtgrün Bern TVS	18'774
580	Verkehrsplanung TVS	45'905
610	Finanzverwaltung Stadt Bern FPI	2'517
620	Immobilien Stadt Bern FPI	19'119
630	Steuerverwaltung der Stadt Bern FPI	6'133
640	Personalamt Stadt Bern FPI	4'521
650	Informatik Stadt Bern FPI	34'097
660	Logistik Bern FPI	4'371
Total Überschreitung Budget 2025 KOA 3920.0020		5'306'133

Tabelle 2: Nachkredit von Fr. 5 306 133.00 verteilt auf die betroffenen Dienststellen der Stadt Bern

Bern, 11. Februar 2026

Der Gemeinderat